

Prof. Dr. Alfred Toth

Präsemiotischer reflexiver Chiasmus

1. Wenn man die von Bense eingeführte ternäre Primzeichenrelation

$$P = (1, 2, 3)$$

(vgl. Bense 1980) um die von Bense selbst (vgl. Bense 1975, S. 64 ff.) eingeführte Kategorie der Nullheit, d.h. der Kategorie des Objektes (das durch das Zeichen bezeichnet werden soll), erweitert, bekommt man die quaternäre präsemiotische Relation

$$P^0 = (0, 1, 2, 3)$$

mit den Trichotomien

$$P^0_{tt} = (0.1, 0.2, 0.3)$$

und den (dualen) Triaden

$$P^0_{td} = (1.0, 2.0, 3.0).$$

2. Wir bilden nun die Bi-Zeichen (vgl. Kaehr 2011, S. 11) zu P^0_{tt} und P^0_{td} .

2.1. $D(P^0_{tt})$

$0.2 \leftarrow 0.1$	$0.3 \leftarrow 0.1$
$0.1 \rightarrow 0.2 \circ 0.1 \rightarrow 0.3$	$0.1 \rightarrow 0.3 \circ 0.1 \rightarrow 0.2$
\ /	\ /
$0.1 \rightarrow 0.3$	$0.1 \rightarrow 0.2$

2.2. $D(P^0_{td})$

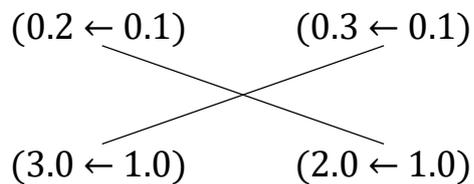
$2.0 \leftarrow 1.0$	$3.0 \leftarrow 1.0$
$1.0 \rightarrow 2.0 \circ 1.0 \rightarrow 3.0$	$1.0 \rightarrow 3.0 \circ 1.0 \rightarrow 2.0$
\ /	\ /
$1.0 \rightarrow 3.0$	$1.0 \rightarrow 2.0$

Die Verteilung der externen und internen Umgebungen von $D(P^{0_{tt}})$ und $D(P^{0_{td}})$ ist

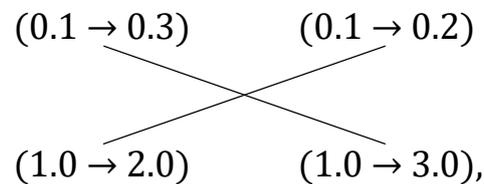
	U(ext)	U(int)
$D(P^{0_{tt}})$	(0.2 ← 0.1) (0.3 ← 0.1)	(0.1 → 0.3) (0.1 → 0.2)
$D(P^{0_{td}})$	(2.0 ← 1.0) (3.0 ← 1.0)	(1.0 → 3.0) (1.0 → 2.0)

Wir haben also ein perfektes System chiastischer Relationen

bei U(ext):



bei U(int):



während wir bei den U(ext) und U(int) von $P = (1, 2, 3)$ und $P^{-1} = (3, 2, 1)$ nicht-chiastische und asymmetrische Systeme fanden (vgl. Toth 2025).

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Einführung der Primzeichen. In: Ars Semeiotica 3/3, 1980, S. 287-294

Kaehr, Rudolf, Xanadu's Textemes. Glasgow, U.K. 2011

Toth, Alfred, Bi-Zeichen von semiotischen Dualsystemen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

27.5.2025